

Neckar-Offenlegung beispielhaft für Darmbach

Lehr- und Studienfahrt Darmbach e.V.

Darmbach e.V. . Noch Anfang dieses Jahres floss der Neckar in Villingen-Schwenningen genau wie der Darmbach in die Abwasserkanalisation. Der Neckar entspringt wenige Kilometer vor der Stadt und ist daher in Breite und Abflussmenge sehr gut mit dem Darmbach vergleichbar. Anders als Darmstadt hat Villingen-Schwenningen seinen „Bach“ aus dem Kanalnetz und wieder an das Tageslicht geholt – als Kernstück der diesjährigen Landesgartenschau Baden-Württemberg. Das wollte der Darmbach e.V. aus der Nähe sehen.

„Ein wirklich gelungenes Projekt“, schwärmt Professor Dieter Knauf vom Verein nach der gut besuchten Lehr- und Studienfahrt. „Beeindruckend, welche Atmosphäre der Neckar in den neu angelegten Grünanlagen schafft – das Wasser ist das belebende Element.“

Ähnlich belebende Wirkung verspricht sich der Darmbach e.V. von einem im Herrngarten oder in der Altstadtanlage offen geführten Darmbach. Knauf weiter: „Ähnlich wie entlang des Neckars würde in Darmstadt das Stadtbild verschönert: An der Stadtmauer würde der historische Kleine Woog wieder entstehen und auch das Gebiet „Im Tiefen See“ hätte wieder seinen Teich.“



Begeistert zeigten sich die mit einem Bus angereisten Teilnehmer auch von der gelungenen Integration von Spielflächen. Welches Potenzial hier vorhanden ist, lässt sich heute schon in Darmstadt an den vielen Kindern am erst im letzten Jahr freigelegten Darmbachverlauf am Vivarium oder am überwältigenden Erfolg des künstlichen Baches im Herrngarten beim Sport- und Spielfest erkennen,“ so Vereinsbeirätin Jutta Habermann.

Entlang des Neckars führte Till Kohler, Abteilungsleiter im Grünflächen- und Umweltamt

Villingen-Schwenningen, und beantwortete viele Fragen. „Es dauerte viele Jahre, die Idee der Neckar-Offenlegung politisch durchzusetzen,“ so Kohler. „Ziele waren neben der Entlastung von Kanalisation und Kläranlage vor allem die Steigerung der urbanen Lebensqualität, die Schaffung naturnaher Lebensräume

und die Verbesserung von Stadtklima und Umweltsituation. Richtig Fahrt nahm die Neckar-Offenlegung aber erst durch die gelungene Integration in das Konzept der Landesgartenschau 2010 auf, die es wiederum ohne den offen zu legenden Neckar nicht gegeben hätte.“



Die Offenlegung des 3,5 Kilometer langen Quellflusses wird voraussichtlich etwa 10,9 Millionen Euro kosten, wovon nach Abzug von Fördermitteln, insbesondere im Zusammenhang mit der Landesgartenschau, etwa 3,4 Millionen



Anna Völkner (alle)

Euro von der Stadt aufzubringen sind. Kohler weiter: „Dieses Geld hat Villingen-Schwenningen in wenigen Jahren bei der entfallenden Abwassergebühr wieder raus.“ Knauf forderte dies zu einem weiteren Vergleich mit dem Darmbach heraus: „Ähnliche Verhältnisse haben wir auch in Darmstadt mit der Restinvestitionssumme von ca. 6 Millionen Euro und jährlich eingesparten Abwassergebühren von durchschnittlich 3 Millionen Euro.“ Gerne nahm Kohler die von begeisterten



Teilnehmern ausgesprochene Einladung an, im Herbst in Darmstadt einen Vortrag über die gelungene Neckar-Offenlegung zu halten.

Zuvor aber findet am Sonntag, 26. September um 14.30 Uhr zusammen mit dem BUND ein Spaziergang in Darmstadt statt mit dem Titel „Auf den Spuren des Darmbachs in der Stadt“. Treffpunkt ist Ecke Landgraf-Georg-Straße/Beckstraße. Mehr Infos zum Darmbach e.V. gibt es unter www.darmbach-ev.de